

VMimpulse

Ausgabe 3

Informationen zur Verwaltungsmodernisierung

Juli 2003

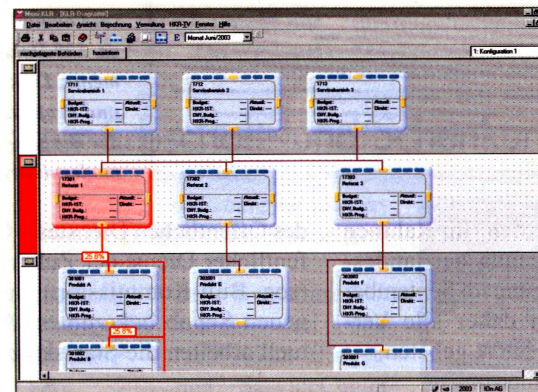
„Moni“ visualisiert den Produkthaushalt

Am 22. Mai fand im Institut für öffentliche Verwaltung in Hilden ein Workshop zur KLR-Erweiterung des landeseigenen HKR-Monitoring-Verfahrens „Moni“ statt. Die Veranstaltung, von der IOn AG ausgerichtet, stand im Zeichen der aktuellen politischen Zielsetzung zur Einführung eines Produkthaushalts in NRW.

Vertreter aus neun Ressorts informierten sich, wie neben dem kamerale auch das produkt- und budgetorientierte Controlling mit Moni umgesetzt werden kann. Dr. Rainer Ambrosy, Kanzler der FH Bochum und Vorsitzender des Instituts für Verwaltungswissenschaften e.V. (ifV), das wesentlich bei der Konzeption der KLR-Erweiterung von Moni beteiligt war, eröffnete die Veranstaltung mit einem lebendigen Vortrag über „Produkthaushalt, Kosten- und Leistungsrechnung! Anspruch und Wirklichkeit“.

Die Perspektive einer sanften KLR-Integration in die kamerale NRW-Landschaft

An konkreten Beispielen aus der Landesverwaltung bei der Einführung von KLR in Behörden zeigte er eindrucksvoll, wo pragmatische Ansätze für die Neue Steuerung liegen und wo übertriebene Erwartungen in die Irre führen. „Die kamerale Sicht könne noch lange nicht über Bord geworfen werden“, so Dr. Ambrosy. Einer der wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Einführung der NSM seien jedoch die handelnden Personen: „Wenn sie nicht in den Veränderungsprozess eingebunden sind, wenn sie nicht selber den Weg mitgestalten, ist der Misserfolg vorgezeichnet.“ Hieraus leiten sich Anforderungen an die einzusetzende Software ab. Sie sollte den Handelnden als Hilfe dienen. Dafür muss sie intuitiv bedienbar sein und komplexe Zusammenhänge einfach und verständlich darstellen. Sie sollte genau auf den Bedarf abgestimmt sein. d.h. weder zu viel noch zu we-



nig Funktionen anbieten. Hier liegt auch der Schlüssel zu einem langfristig Ressourcen schonenden Weg. Denn: „Die Kosten der Kostenrechnung müssen mit ihrem Nutzen abgeglichen werden.“

Rechnen im Organplan

Die Produktpäsentation zeigte deutlich, was Dr. Ambrosy unter der verständlichen Darstellung komplexer Zusammenhänge ver-

Moni-KLR:
Verständliche
Darstellung von
Kostenobjekten
und Verrechnungsschritten.

steht. So ist z.B. die oft in KLR-Programmen zu findende Aneinanderreihung von Tabellen und Re-

gisterblättern zu den Kostenstellen in Moni in grafische Objekte übersichtlich aufgelöst. Auf einen Blick werden die Zusammenhänge in einer Übersicht deutlich, die einem Organplan ähnelt.

Moni-KLR ein Chamäleon

„Unser Ziel bei der KLR-Erweiterung ist“, so Manfred Siller von der IOn AG, „ein System zu erstellen, dass sich optimal an die Anfor-

derungen der verschiedenen Behörden anpasst. Alle Verfahrenselemente (Grafikobjekte, Masken, Registerblätter etc.) sind dienststellenspezifisch konfigurierbar. Zudem sind zu allen Objekten kamerale wie produktorientierte Sichten möglich. Anpassung war und ist für Moni auch in der Zusammenarbeit mit den vielen anderen Fachverfahren gängiges Prinzip. Wir sind zur optimalen Integration in die bestehende DV-Landschaft verpflichtet.“

Teamwork

Der wichtigste Partner von Moni ist HKR-TV, das verbreitetste Buchungssystem in der Landesverwaltung. In der neuen Version kann dieses auch bei Einführung von KLR das Buchungssystem bleiben. Das bedeutet eine enorme Kosteneinsparung und die Beibehaltung vieler eingespielter Geschäftsabläufe.